

Handlung,
str. 78
getragene, sowie neue
und Joppen,
Hosen und Taillen,
Stiefel
eisen.
nen und Herren.
pt die erste und billigste

rmorschleiferei
Wiese
1000),
wall Nr. 6,
ger fertiger

maler
sehem Granit,
stein, forner
und Wand-
rechen)
swahl, in
Fussleisten, Waschen
und Spülsteine.

Kinder schützen
Kopfschuppen, Pickel, Un-
gesundes frisches Aussehen und
so gebracht regelmäßig

Wasser
Hautkrankheiten laßt sich
vortrefflich beseitigen. Ver-
wendung gemacht durch

Alle Würmer
igt man ohne Vorur durch
dem Mittel für Kinder und
schöne (unfälschlich). Preis
Dose 80 Pf. und 1.00 M.
extra.

Belormhaus Solingen.
Herr: Bochoff, Weberstr. 429.

Husten,
Heiserkeit
Reichel's
ustentropfen
mit grossem Erfolge
nicht mit Marke "Reichel".
Nische 50 Pf.
Arznei 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

nutzlosen Nachahmungen
bei dringendem Bedarf.
Reichel, Berlin SO
Schilling in der Drogen-
Brauerei.

abe noch einige tausend Pfund
Muntern
geben.

Herrn. Hunhoff,
Münsterstr. 76.

ager, schwarzer
Häferhund
abhanden gekommen.
Vor Verkauf wird gewarnt.
Nobelsstrasse 32.
Vor einiger Zeit bei mir ein

Regenschirm
gekauft.
Hotel Cassée, Rhede.

Eine Cylinder-
Trocken-Maschine
laufen gesucht.
Angebote unter F. L. an die
Redaktion 88. 81.

Befunden
te, das die beste medizin. Siehe
eckpfl.-Toarschwefel-Solfa
ergmann & Co., Radebeul, ist, da
selbe alle Hautunreinigkeiten u.
tatschliche, wie Mitesser, Kinn-
flechten, rote Flecke etc. beseitigt.
50 Pf. bei Geschw. Adpner.

Webelhranstalt
Bramache bei Osnabrück.
Praktische und theoretische Unter-
richte in der gesamten Weberei.
Komm. 15. April 1912.
Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender
die Direktion.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für die Stadt Bocholt und benachbarte Orte
Organ der Zentrumsparlei
41. Jahrgang
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen
Nr. 97
Donnerstag, 25. April 1912.
Nr. 97

Wozu Preise:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf. von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint
täglich ausser an Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigenpreis:
Für Einzeiler die Zeile 15 Pf. für
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Abgabe-Entwurf, Konturen usw.
wird der Bewilligte Rabatt hinfallig.
Annahmefrist von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 23. April.
Der zweite Tag der Beratung der
Wehrvorlagen
heutige im Reichstag dasselbe Bild wie der erste,
ein ziemlich gefülltes Haus und reges, sachliches
Interesse an der Beratung. Auch die heutige De-
batte zeichnete sich durch Ruhe und Kürze der Re-
den aus.
Als erster Redner sprach heute der Konservati-
ve Hans Eder v. Püllitz. Sachlich betonte er im
Sinne der geistigen Erklärung des Kanzlers die
Notwendigkeit, daß das Reich, friedfertig, wie es
sei, sich dennoch allen Herausforderungen von au-
ßen her gewachsen zeigen müsse. Im einzelnen
verlange keine Forderung vom Kriegsminister in
der Kommission noch eine nähere Begründung
der Wehrevorlage. Ebenso sei es mit der Flot-
tenvorlage. Die Konservativen würden jeden-
falls alles Nötige bewilligen, die wichtige Ent-
scheidung falle aber auf dem Schlachtfelde des
Meeres und nicht der Flotte. Der Redner wandte
sich in seinen Ausführungen dann noch besonders
gegen die Sozialdemokratie, deren vaterlandstose
Gewinnung er brandmarkte. Da die Sozialdemo-
kraten heftige Zwischenrufe machten, kam es vor-
übergehend zu scharfen Auseinandersetzungen bei-
der Parteien.
Nach dem konservativen Redner erhielt Abg.
Wassermann (ntl.) das Wort. Er begann mit der
Forderung, daß Wehr- und Dedungsfragen in
verschiedenen Kommissionen beraten werden sol-
ten, in der Absicht, natürlich, die Erblichkeitssteuer
wieder auf's Tapet zu bringen. Der Hauptangriff
des Hrn. Wassermann richtete sich dann auch gegen
dieser Steuer gegen den Reichskanzler. Materiell
hatte er gegen die Wehrevorlagen auch nichts
einzuwenden. Er meinte, daß zwischen Vernunft
und Muth ein großer Unterschied in Bezug auf die
Deckungsfrage bestehe. Er operierte dabei mit
der Auffassung, daß man die Überschüsse eigentlich
an der Deckung nicht heranziehen dürfe, weil man
den Etat sonst blutleer mache. Bei seiner Verlei-
dung der Erblichkeitssteuer verfiel er aber in den
Fehler, den er dem Reichskanzler selbst vorwarf,
denn die 24 Millionen Differenz, um die es sich
hier handelt, machen die Suppe auch nicht fett. Prin-
zipiell war Herr Wassermann mit der Befreiung
der Wehrgeldbesitzer einverstanden, aber diese Zug-
ehändnisse verwarf er so, daß es nicht ernst
zu nehmen war und sein kühler Hinweis, daß
sein Fraktionskollege Dr. Baumbach über die De-
ckung noch eingehend sprechen werde, ließ erken-

nen, daß man den Parteihader wieder aufleben
lassen will.
Weiter sprach Abg. Müller-Meinungen (fortf.)
Sp.). Der freisinnige Redner gab die Notwendig-
keit der Wehrevorlage wohl an. Mit ihrer formel-
len Behandlung war er aber durchaus unzufrie-
den. Er warf dem Reichskanzler vor, daß er in
geradezu tendenziöser Weise den Reichstag bezüg-
lich der Vorlage hingehalten habe, und nun an
der Arbeitskraft des Reichstages Raubbau treibe.
Dagegen ließ Redner vollständig im Unklaren,
wie seine Partei sich zur Deckungsfrage positiv
stellen wird; man überläßt alles der weiteren Ent-
wicklung in der Kommissionsberatung. Herr Müll-
er (Meinungen) suchte seine Stärke wieder in
politisch angehauchten sogenannten Sätzen; er
freut sich, wenn er das Haus zum Lachen bringt,
und merkt gar nicht, daß man am meisten über sein
krampfhaftes Bemühen, "wichtig" zu sein, lacht.
Die Staatssekretäre Tirpitz und Kühn wiesen
dem Abg. Müller sofort nach, daß er ihre geist-
reichen Ausführungen durchaus mißverstanden hatte.
Aus dem Hause sprach heute noch der Abg.
Herr v. Camp (Mpl.). Er forderte u. a., daß
die Ersatzreserve für den Kriegsfall vorbereitet
werde, damit die verheirateten Landwehrleute zu-
nächst geholt werden könnten. Seinem Appell
an den Reichstag, sich stark zu zeigen gegen alle
neuen Ausgaben, schloß sich der Reichssekretär
mit Vergnügen an.
Morgen Fortsetzung der Debatte.

Preussischer Landtag.

Berlin, 23. April.
Das Abgeordnetenhaus erledigte heute zu-
nächst einige kleine Etats und fuhr dann in der
Beratung des Kapitels "Höhere Lehranstalten"
fort.
Zwei freisinnige Anträge wurden eingebracht.
Der eine forderte eine organische Verbindung der
Volksschule mit den höheren Schulen, der andere,
für den in der Minderheit auch ein Teil des Zen-
trums stimmte, die allmähliche Aufhebung der
Vorschulen an den staatlichen Gymnasien.
In der weiteren Debatte kam es heute noch
zu mehreren wichtigen Auseinandersetzungen.
Die eine betraf das Gymnasium in Alze, wo
trotz einer überwiegend katholischen Schülerzahl
seit einem Jahrzehnt stets protestantische Direkt-
oren angestellt wurden, jedoch es scheitern konnte,
die Regierung betrachte die Anstalt wie andere in
der Gegend als eine konfessionsgemäß protestantische.
Der Kultusminister erklärte heute schließlich
auf mehrere Anfragen, der Charakter der An-
stalt sei freisinnig, doch solle alles geschehen, um hin-
sichtlich der Lehreranzustellung den berechtigten Wün-
schen der katholischen Mehrheit Genüge zu tun.
Eine scharfe Diskussion konfessioneller Charak-
ters knüpfte sich auch an den Titel "Höhere Lehr-
anstalten". Abg. Dr. Schmitz (Mpl.) dankte hier dem
Minister, daß er gegen das katholischfeindliche
Schulbuch von Dr. Wolf "Angewandte Geschichte"
eingegriffen ist; er machte noch auf ein anderes,
die Katholiken durch die falsche Darstellung katho-
lischer Dinge ebenfalls hart verletzendes Buch
aufmerksam: "Deutsche Geschichte von Einhart".
Dieser Protest des katholischen Abgeordneten,
den alle katholischen Eltern unterstützen, veran-
laßte den Abg. Dr. Maunier (ntl.) zu einem scharfen
Protest. Er zog seinerseits los gegen ein die Pro-
testanten verletzendes katholisches Buch. Er stellte
dann aber nicht ein Buch in Vergleich, das evange-
lischen Schülern vorgelegt wird, sondern ein katho-
lisches Religionsbuch, den Katechismus der Diöze-
se Köln.

(Was mühten wir erst für Klagen erheben, wenn
wir alles Falsche aus den protestantischen Religi-
onsbüchern zu entfernen vom State verlangen
würden. Bei der Wehrevorlage des Abg. Dr. Schmitz
handelte es sich nicht darum, sondern um ein Buch,
aus dem auch katholische Schüler sich über geschicht-
liche Wahrheit unterrichten sollten, aber nicht fön-
nen, weil es über katholische Dinge Falsches
bringt. Offenlich steht die Regierung ein, daß
die katholischen Eltern ein Recht haben, gegen sol-
che Bücher zu protestieren.)
Den Schluß der Beratung des Kultussekretärs
bildete noch eine Aussprache über die privaten
Mädchenschulen. Auch hier kam es noch zu einem
Zusammenstoß mehrerer Zentrumsabgeord-
neten mit dem Abgeordneten Dr. Maunier, der auf den
Konfessionsalismus schalt, der sich in vielen Privat-
schulen hervortut.
Der Kultussekretär war damit zu Ende beraten.
Nach der Erledigung des Kultussekretärs begann
das Abgeordnetenhaus noch die erste Lesung der
Spartakus-Vorlage.
Für die Mehrheit des Zentrums sprach Abg.
Reinhardt gegen das Gesetz, weil es unzulässig in
die Selbstverwaltung eingreife und dem State die
ermartete Befestigung des Kurzes der Konföls
nicht bringen werde.
Die Nationalliberalen sind, wie Abg. Schra-
der erklärt, größtenteils für die Vorlagen.
Morgen Fortsetzung.

Deutschland.

Bur Kritik in der nationalliberalen Partei.
Am Sonntag hat in Berlin eine freie Kom-
mission unter dem Vorsitz des Landtagsabgeord-
neten Dr. Friedberg getagt, die es sich zur Auf-
gabe gemacht hatte, den Verlauf einer Verständ-

Korsett-Salon

Frau Helene Köhler,
Bocholt, Marktplatz 6.
In- und ausländische Fabrikate.
Anfertigung nach Mass.
Aeusserst fachkundige Bedienung.
Tonangebende Modelle.
Reparaturen und Korsettwäsche
auch nicht bei mir gekaufter Korsetts.
Leibbinden. Geradehalter. Strumpfhalter.

Den Weg gefunden.

Von E. v. Hilden.
(Nachdruck verboten.)
„Ach was“, meinte die wenig kunstfertige Annie
Me ohne Bedauern dem letzten Schultage Vater
gesagt, „ich will gar nicht so viel unnützes Zeug
wissen — und eine Hundeaussstellung ist mir zehn-
mal lieber, als eine alte Hühnerausstellung.“
Die letzten Worte verhallen unbeschadet. Frau
von Gernsbach hat sich an den Tisch gesetzt und
das Lied von Hof: „Komm aus der engen Stadt“
angestimmt. Entzückt lauschen alle ihren jubeln-
den Tönen: Breit deine Arme aus — auf daß es
Frühling werde! Es ist nicht nur die klare, schö-
ne Sopranstimme, es ist der lauchende, zu Herzen
gehende Vortrag, der alle mit fortzieht.
„Merkwürdig, die Frau wird hübsch, wenn sie
singt, sonst ist es immer umgekehrt“, meint Altes
Nachbar zur Kluge.
„Das ist die Seele, die aus ihren Augen leucht-
et und ihre Engelsstimme durchbebt.“
Altes feines, musikalisches Ohr fängt jeden Ton
mit Begeisterung auf — die Augen schwärmerisch
auf die Sängerin gerichtet, sitzt sie traumverun-
gen da und sieht sich in eine höhere, bessere Welt
gehoben, in der alles Entbehrnen, alle Enttäuschun-
gen des Lebens vergessen sind.
„Liebe Frau von Degenhardt, wollen wir nicht
einmal ein Duett miteinander versuchen?“ Es
ist die Frau des Hauses, die sich freundlich zu Altes
wendet. Ihre schöne, klangvolle Stimme hat in
den wenigen Monaten unter Herrn Timmers Lei-
tung sehr an Kraft gewonnen. Sie sollten jetzt
wirklich Ihre Augen überwinden und auch ande-
ren die Freude Ihres Gesanges gönnen.“
Ermuthigt legt sie den Arm der jungen Frau,
die noch immer zögert, in den ihrigen und führt
sie zum Klavier.

„Kommen Sie, wir fangen mit einem Duett
an, damit Sie sich etwas einführen.“
Altes Anglistische ist groß, aber sie wird bestiegt
durch den Stolz, ihre schwachen Töne mit der herr-
lichen, geschulten Stimme der Frau von Gerns-
bach vereinigen zu dürfen. Reize und gedämpft
fügt sich Altes Altklänge dem leuchtenden Sopra-
— von diesem mit fortgerissen, in ihre Seelen das
ganz überwinden, und, ihr selbst unbewußt, ge-
winnt die Stimme immer mehr an Kraft. Die
Töne schwellen an, und voll und klar durchdringen
sie den Raum und überfließen den Zuhörerkreis
durch ihren leuchtenden Schmelz.
„Bravo! bravo!“
„Welch prächtvoller Akt!“
Und nun auch ein Solo, gnädige Frau“. Und
Altes Altes sich noch weigern kann, hat Frau von
Gernsbach die Besetzung des ergreifenden Liedes
„Heimweh“ von Brahms, angestimmt.
„O, wie mich lehnst, anzurufen.
Von keinem Streben aufgeweckt,
Die müden Augen anzutun,
Von Liebe sonst bedeckt.“
Altes hat die Menschen um sich her vergessen. Die
Töne strömen aus ihrer inneren Seele hervor:
„Vergebens such ich nach dem Glück,
Nichts um ich über Strand.“
Alteslose Stille herrscht, nachdem sie geendet.
Altes sind erfüllt von dem schwermütigen Lied
und mehr noch von der Vortragweise, die ihnen
einen still getragenen, tief empfundenen Schmerz
eigenbar. Dann aber bricht ein Sturm der Be-
geisterung los.
„Noch mehr!“
„Bitte, noch ein Lied.“
„Solchen Genuss konnten Sie uns so lange vor-
erkalten?“
Altes steht wie berauscht! Dieser so unerwar-
te Besatz erscheint ihr wie ein Traum und entfäh-

ligt sie, für einen Augenblick wenigstens, für
manche einsame Stunde.
Tief erregt steht Morbach an der Thür. Er hat
sich an dem lauten Applaus nicht beteiligt aber je-
der Ton des Liedes hat in ihm einen Nachhall ge-
funden, ihn innerlich mitführend. Woher nahm
eine so jung verheiratete, glückliche Frau solche
Schmerzestöne, die von selbstempfundener Leid-
zeugen? Immer wieder muß er die junge
Sängerin anschauen, dieses von edlem Feuer durch-
glähte Gesicht. Wie konnten die Leute die nur
häßlich oder gar unbedeutend nennen! Reutlich
hatte sich hier ein junger Dachs von Reutnant
erfreut, zu sagen: „Die kleine Degenhardt? Ach!
ne harmlose Gans, wiegt aber schwer.“ Nun, er
wachte, wie er von nun an solchen Äußerungen
zu begegnen hatte. — Merkwürdig, wo war er
diesen umschatteten Mädchenaugen schon einmal
im Leben begegnet?
Einige Tage später steht Morbach in dem Sa-
lon der Frau von Degenhardt. Wie eigentümlich
spielt oft der Zufall im Leben! Da war er neu-
lich einen ganzen Abend mit der Enkelin seines
Vorfatters zusammen gewesen, ohne es zu wis-
sen. Das heißt: seine dumme Verstreutheit war
schuld daran, er hatte damals ja von Altes Gei-
st gehört, aber den Namen des Mannes wieder
vergessen.
Nun er aber gestern erfahren, daß es Altes
Scholar gewesen, deren Gesang ihn neulich so
ergriffen hatte, die kleine Altes, die er auf den
Knien geschaukelt, drängt es ihn, zu ihr zu eilen
und die alte Freundschaft zu erneuern.
Wie kam es nur, daß er sie neulich nicht gleich
erkannte? Es waren doch noch dieselben träume-
rischen Augen, die er schon am Kinde bewundert
hatte.
„Der Herr Doktor möchten einen Augenblick
entschuldigen, die gnädige Frau werden gleich er-
scheinen“, meldet der Diener.

Voll Interesse läßt Morbach seine Blicke in dem
eleganten und wohllich eingerichteten Gemache, das
sein ästhetisches Gefühl schon beim Eintreten an-
genehm verführte, umherstreifen. Die gewählte
Farbenzusammenstellung von Möbeln, Vorhängen
und Tapeten, die leichte, ungewundene Art der
Möbelausstattung. — Hier und dort frische Blumen
künstlerisch geordnet, — ein süßlich flüchtendes Ger-
uch im Raum, alles zeugt von gutem Geschmack
und angeborenem Schönheitsinstinkt. Der Mensch
drückt dem Raum, den er bewohnt, den Stempel
auf, und dieses Zimmer trägt ein eigenes Geprä-
ge. Seine Augen streifen ein aufgeschlagenes
Buch; flüchtig überfliegt er einige Sätze, irgend-
einen Roman vermutend, unerfahrene Mädchen
schmeicheln sich mit der Vorstellung, daß es in ih-
rer Macht stehe, einen Mann glücklich zu machen.
später lernen sie, daß es so viel heißt, als: einen
Mann gering schätzen, wenn man annimmt, daß
es nur eines Mädchens bedürfe, um ihn glücklich
zu machen.
Betroffen hält Morbach inne. Sie freilich wohl
gar Philosophie? Nichtig: Altes, Altes, Altes
liches“. Altes liegt er das Buch wieder hin.
Wie kann Degenhardt nur erlauben, daß seine
junge Frau sich hinverbrachte Buch in die
Hand nimmt. Hier wird sein Selbstgespräch durch
Altes Eintreten unterbrochen.
„Ich muß um Verzeihung bitten, Herr Dok-
tor, daß ich so lange warten ließ.“
„O, bitte, gnädige Frau, ich habe mich zu ent-
schuldigen, denn ich wählte, glaube ich, nicht die
richtige Bistumsstunde. Aber ich wollte nicht län-
ger zögern, mich Ihnen als alten Jugendbekann-
ten vorzustellen. Sie wissen doch, daß ich Ihrem
verehrten Großvater, der ein Freund meines ver-
storbenen Vaters gewesen, großen Dank schuldi-
ge bin? Er war es, der mir das Studium ermöglichte.“
Fortsetzung folgt.

gung zwischen den Vorgesetzten zu machen, die auf der letzten Zentralvorstandssitzung zutage getreten sind. Das Ergebnis dieser Verhandlung ist ein Kompromißvorschlag, der jetzt den einzelnen Gruppen zur Begutachtung und Entscheidung vorliegt. In einer Woche wird die Beschlussfassung über die Frage kommenden Organisationen erfolgen. Im Falle der Annahme der Antrag gemeinsam von den Jungliberalen und den Gegnern eingebracht werden, so daß damit der eigentliche Anlaß zur Einberufung des Parteitag am 12. Mai in Wegfall käme. Der Parteitag hätte dann Gelegenheit, so schreibt die „Magd. Ztg.“, sich mit der politischen Lage zu beschäftigen.

Der Freisinn in Ritten.

Im Reichstagswahlkreis Rietz-Feuer, wo in der nächsten Zeit eine Erziehung stattfindet, hat der Bund der Landwirte einen guten Witz gemacht. Sein Hauptvertreter, der Gutsherr Müller-Kuhhorn, hat nämlich dem Vorsitzenden des freisinnigen Wahlkomitees ein Stichwahlbündnis gegen die Sozialdemokraten angeboten. Der Bund will in der Stichwahl für den Freisinn stimmen, wenn dieser das feierliche Gelübnis ablegt, für den Bundeskandidaten Herrn v. Hammerstein einzutreten, wenn dieser mit dem Sozialdemokraten in die engere Wahl kommt. Man sollte sagen, daß die freisinnige Volkspartei diesen Eidswur leicht riskieren kann, da es von vornherein feststeht, daß nicht Herr v. Hammerstein, sondern Biemer mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt. Aber andererseits wäre es recht beschämend für die Freisinnigen, wenn sie vor der Öffentlichkeit als Verbündete des Landbundes erscheinen, den sie bei den Januarwahlen im Verein mit den Sozialdemokraten so bitter bekämpft haben. Aus diesem Grunde wird es ihnen sehr schwer fallen, den Vorschlag Müllers anzunehmen. Rechnen sie ihn aber ab, so entgehen ihnen in der Stichwahl die Stimmen des Landbundes und dann mag Biemer durchfallen.

8. Berlin, 23. April. Aus Korfu wird gemeldet: Der Kaiser arbeitet heute vormittag im Kabinett. Gestern nachmittag unternahm der Kaiser und die Hofgesellschaft einen Ausflug nach Garmisch und zurück über den Hagios Matthäus. Ein Aufenthalt des Kaisers in Karlsruhe zum Besuch seiner Tante und des Großherzogpaars ist der Rön. Ztg. zufolge auf der Rückreise von Korfu für den 11. Mai geplant.

Aufstand in Marokko.

8. Paris, 23. April. Nach einer Blättermeldung aus Mogador wurde der Deutsche Steinwachs, der Vertreter der Gebrüder Mannesmann, infolge der Bemühungen des französischen Konsuls von Mogador, vom Kasernastamme freigelassen.

8. Paris, 23. April. Nach einer Blättermeldung erhielt der Gouverneur von Französisch-Marokko den Befehl, unverzüglich ein Bataillon Senegalesen und ein Bataillon Fremdenlegionäre nach Marokko zu senden. Ferner heißt es, daß Regnault die Aufstandsbewegung schon vor einiger Zeit bekämpft und die Entsendung von Verstärkungen verlangt habe, was jedoch rundweg verworfen worden sei.

8. Madrid, 23. April. Nach Blättermeldungen aus Melilla wird von dem spanischen Lager aus eine Gärung unter den Eingeborenen auf dem linken Ufer des Riffjusses beobachtet. Die Gärung wird auf Aufregungen von Kabylen zurückgeführt, die aus dem Innern des Landes kommen.

8. Madrid, 23. April. Der Generalkapitän von Melilla meldet, er fürchte, daß die Ereignisse in Fes am 15. einen Widerhall finden. Voten melden, daß die Eingeborenen mehrerer Landstriche sich bei Melilla sammelten, um auf Taza vorzudringen.

8. Melilla, 23. April. Die Erregung unter den Arabern am linken Riffufer scheint zu wachsen. Vorgefunden wurden auf den Bergen Feuer angezündet, um die Kabylen zu Verarmungen zu veranlassen. Ein von den Beni Urain gebildeter Haufen soll sich anschließen, die Franzosen am Ufer des Maluja anzugreifen. Verschiedene Stämme sollen nach Taza ziehen, um eine Zusammenkunft abzuhalten, auf der nach Aussagen von Eingeborenen vielleicht der Heilige Krieg erklärt wird.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Flottenaktion im Ägäischen Meere.

8. Rom, 23. April. Die Flottendivision unter dem Befehl des Admirals Presbitero hat die Insel Astropalia besetzt und dort einen Stützpunkt zur Versorgung der Schiffe errichtet. Die Besetzung dieser Insel, die große und sichere Ankerplätze im Norden und Süden besitzt, wird ein wirksames Vorgehen zur Bekämpfung der Kriegskonterbande ermöglichen. — Astropalia gehört zu den Inseln, die liegt etwa auf der Hälfte des Wegs zwischen den bekannten Inseln Kos im Osten und Santorin im Westen. Sie eignet sich durchaus als Stützpunkt für eine Flotte, welche die Küste Kleasiens und die Dardanellen bedrohen will. Die Bevölkerung ist durchweg griechisch, eine türkische Besatzung wird kaum vorhanden gewesen sein.

8. Salonik, 23. April. 7 italienische Kriegsschiffe kreuzen beständig zwischen Enos und den Inseln Imbros, Tenebos und Lemnos. Vor Chios liegen 7 Schiffe, die wahrscheinlich Besuche abwarten. Ein aus 9 Schiffen bestehendes italienisches Geschwader liegt vor Imbros auf Lemnos, wo zwei Transportschiffe mit Kohlen und andern Vorräten eingetroffen sind. Von den Besatzungen des großen Raps Kara Burun wird gemeldet, daß in der Ferne vier italienische Schiffe gesehen worden sind, die wieder verschwanden.

Wiedereröffnung der Dardanellen.

8. Konstantinopel, 23. April. Der russische Botschafter v. Giers überreichte der Pforte eine schriftliche Mitteilung, in welcher die Wiedereröffnung der Dardanellenschiffahrt verlangt wird. Wie es heißt, hat die Pforte alle Vorkkehrungen zur Wiedereröffnung der Dardanellen getroffen, die in wenigen Stunden bewirkt werden kann. Der Minister ratet, wie es heißt, morgen über die Angelegenheit Beschluß fassen.

8. Bremen, 23. April. Wie dem Norddeutschen Lloyd von seiner Agentur in Konstantinopel bestätigt wird, ist mit der Einziehung der Minen begonnen worden. Die Freigabe der Dardanellen erfolgt voraussichtlich binnen drei Tagen.

Die Antwort der Pforte auf die Friedensvermittlung.

8. Konstantinopel, 23. April. Die heute abgegebene Antwort der Türkei auf die Anfrage der Mächte betont die Unmöglichkeit, anders als auf der Grundlage der türkischen Hoheit in Tripolis Friedensverhandlungen zu beginnen, was den ungeteilten Besitz des türkischen Volkes findet.

Vom Kriegsschauplatz in Afrika.

8. Rom, 23. April. Die Agenzia Stefani meldet aus Buchames: Gestern zeigten sich vor den Toren starke arabische Heergruppen, die besonders zahlreich aus dem Süden und Südwesten vorbrachen und sich nach den ersten Schüssen der italienischen Artillerie zerstreuten. Heute früh griffen starke feindliche Massen mit Artillerie die italienischen Stellungen heftig an. Es entbrannte ein erbitterter Kampf, der bis 2 Uhr nachmittags dauerte und mit einem vollständigen Siege der Italiener endete. In dem Kampf nahmen teil das 60. Infanterie-Regiment, das 6. Bataillon der Asfari, die Gensarmen und die gesamte Artillerie. Der Feind erlitt sehr große Verluste, die ihn zur Flucht veranlaßten. Die Italiener hatten 7 Tote und etwa 66 Verwundete, unter denen sich Hauptmann Bianchi vom Asfari-Bataillon befindet.

8. Massaua, 23. April. Die Truppen des Scheich Isidri, die sich in der Nähe von Mubail schlugen und Mubail einnahmen, stehen unter dem Befehl des Emirs Mustafa. Die Türken hatten sehr schwere Verluste. Nur eine kleine Zahl konnte sich nach Goba zurückziehen. Die türkischen Bataillone sollten von Meffa abmarschieren, um sich nach Asfari zur Bekämpfung des Scheichs Isidri zu begeben, wurden aber unterwegs von arabischen Stämmen aufgehalten und konnten nicht weitermarschieren.

8. Kairo, 23. April. Die Agenzia Stefani meldet vom 23. April: Emver Bei, der seit einigen Tagen sich in Kairut befand, wo er wegen der Schwierigkeiten, die sich einer Fortsetzung seiner Rückreise entgegenstellten, halt gemacht hatte, ist heute früh 4 Uhr gestorben. Der Tod trat infolge Brand einer Wunde ein, die er kürzlich im Kampf mit den Italienern erlitten hatte. (2) Türkische Rundschreiben dagegen geben bekannt, daß der Sultan Emver Bei den Titel Pascha verliehen habe und ihn zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom Kampfplatz in der Gironetta zurückberufe. Emver Bei wird voraussichtlich bis zum Eintreffen eines Sabri Beis, der schon von Konstantinopel nach Salonik abgereist ist, von wo er sich nach der Gironetta begeben wird, um das Oberkommando zu übernehmen, durch Misi Bei vertreten.

8. London, 24. April. Ein Kriegsberichterstatter der Times meldet aus Ben Gardane in Tunis, daß die Italiener eine Flottille gegenüber von Nutenmech besetzten. Es seien über 5000 Mann Infanterie, 6 Geschütze und etwas Kavallerie an Land gesetzt; außerdem liegen sieben Transportschiffe in der Nähe bereit, weitere Truppen zu landen. Die Italiener versuchten ferner in das Innere vorzudringen, seien aber bisher von den Arabern zurückgeschlagen worden. Inzwischen greift die religiöse Erregung unter den Muslimen immer weiter um sich.

Der Untergang der Titanic.

Einzelheiten aus der Untersuchung.

8. Washington, 23. April. Der dritte Offizier der Titanic Pittman sagte vor der Untersuchungskommission des Senats aus, er habe vor dem Eintritt des Unglücks kein Eis bemerkt, aber er glaubt, daß am Samstagabend oder Sonntag früh durch Funkentelegramm Eis gemeldet war; die Eiswarnungen seien aber nicht ernst genommen worden. Die Titanic sei auf der ganzen Reise mit der größten Geschwindigkeit gefahren. Nach dem Zusammenstoß sei Pittman dem Direktor Gmay begegnet, der ihm geholfen habe, Frauen und Kinder in Booten unterzubringen. Pittman gab an, daß er die Titanic in einem Boot verlassen habe, das vierzig Insassen trug, während es sechzig hätte aufnehmen können. Als die Titanic sank, habe er heftige Explosionen gehört, die wahrscheinlich durch das Bersten der Schotten hervorgerufen worden seien. Sofort nach dem Untergang habe er herzerregte Hilferufe und das Geschreie der Ertrinkenden vernommen, das ununterbrochen eine Stunde andauerte. Er habe mit seinem nicht voll besetzten Rettungsboot zurückgefunden und den Ertrinkenden Hilfe leisten wollen, aber die im Boot befindlichen Frauen hätten erklärt, es wäre Wahnsinn, das Leben der vierzig Bootsinassen zu gefährden. Keine von den im Boot befindlichen Frauen habe ihn gebeten, zurückzukehren.

8. Washington, 23. April. Vor dem Untersuchungsausschuß wurde heute Frederick Fleet, der Auslug im Mastkorb, verhört. Er sagte aus, daß er den Eisberg kurz vor dem Zusammenstoß gesehen und Warnungsschreie zur Kommandobrücke gegeben habe. Er habe kein Marineglas gehabt,

obgleich er darum gebeten habe. Mit einem Marineglas würde er den Eisberg rechtzeitig bemerkt haben.

Die Überlebenden.

8. London, 23. April. Aus New York wird gemeldet, daß das Verhalten der überlebenden Männer scharf kritisiert wird. Die amerikanische Presse weist mit großer Hartnäckigkeit darauf hin, daß mehr als 100 Frauen an Bord der Titanic ihren Tod gefunden haben. Sie tritt dafür ein, daß die überlebenden Männer gesellschaftlich boykottiert und aus allen Klubs ausgeschlossen werden sollen.

8. London, 23. April. Die Sammlungen für die Familien der Titanicopfer haben bis gestern 2720 000 £ ergeben.

Ruffahrt.

8. Danabrid, 23. April. Dem Kaiser wurden telegraphisch 25 000 £, die im hiesigen Regierungsbezirk gesammelt wurden, für ein Flugzeug Danabrid zur Verfügung gestellt.

8. Duedlinburg, 23. April. Zu dem Ballonunfall wird noch gemeldet, daß der Freiballon „Lauke“, der mit einem Offizier der Luftschiffer-Abteilung und zwei Infanterie-Offizieren besetzt war, gestern nachmittag gegen 2 Uhr auf seinem Felde bei Duedlinburg verbrannt ist. Der Ballon fiel mit mäßiger Geschwindigkeit. In etwa 15 bis 20 Meter Höhe erfolgte eine Detonation und der Ballon stürzte in die Tiefe. Beim Aufschlag auf dem Boden hatte der eine der Insassen anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen. Der zweite konnte sich zwar mit Hilfe der Arbeiter vom Ackerfeld befreien, brach dann aber ebenfalls zusammen. Beide Herren wurden per Automobil in das Garnisonlazarett gebracht. Der dritte Offizier kam mit unbedeutenden Quetschungen und Abschürfungen davon. Der Ballon wurde ein Raub der Flammen. Die im Ballon befindlichen Offiziere waren Oberleutnant v. Blum vom 172. Infanterie-Regiment Neubretsch, Leutnant Meckert vom Infanterie-Regiment 173 St. A. und der Ballonführer, ein Oberleutnant vom Luftschifferbataillon.

8. Magdeburg, 24. April. Über die Ursache des Ballonunfalls bei Duedlinburg wird folgendes bekannt: Das Unglück ist vermutlich dadurch entstanden, daß durch einen elektrischen Funken an den Metallteilen des Ventils das Gas beim Ausströmen in Brand geraten ist. Der Brand mag dann die Hülle des Ballons erglänzt haben, wodurch schließlich der ganze Wasserstoff entzündet wurde.

8. London, 23. April. Der Flieger Corbett Wilson, der gestern in einem Vertikaleindecker über den St. Georgskanal flog, ist der erste, der den Flug von England nach Irland ausführte. Der Flug über Wasser ging aus von fluten. Beim Landen versagte die Maschine infolge des starken Regens. Er mußte auf einem kleinen Felde niedergehen und rannte in eine Heide, wobei die Schraube in Stücke ging. Der Flieger blieb unverletzt. — Von dem Flieger Allan, der ebenfalls den Flug über den irischen Kanal unternommen hatte, und zum letzten Male am vergangenen Donnerstag 7 Uhr morgens über Holyhead dem Meeresspiegel zusehender wurde, fehlt noch immer jede Spur.

Arbeiterbewegung.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie macht, wie die Rön. Ztg. meldet, in einem Rundschreiben die ihm angehörigen Zweigvereine darauf aufmerksam, daß in der Textilarbeiterbewegung Bestrebungen im Gange seien, die unter anderem die Befestigung von Mindestlöhnen fordern. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes hält es für angezeigt, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß eine solche Forderung in der deutschen Textilindustrie keine Anerkennung finden könne.

Kirchliches.

Erzbischof v. Albt 7.

8. Bamberg, 23. April. Der Erzbischof von Bamberg, Dr. theol. Friedrich von Albt, Reichsrat der Krone Bayern, Erzkanzler, ist heute nachmittag gestorben.

Erzbischof v. Albt war geboren am 1. Mai 1853 zu Münnerstadt in Unterfranken. Er studierte in den Jahren 1870–1875 Philosophie und Theologie am Lyzeum in Passau und auf der Universität Würzburg. In den Jahren 1875 bis 1881 war er in der Seelsorge tätig und 1881 bis 1885 Assistent am Bischöflichen Seminar in Würzburg. Nachdem er inzwischen im Jahre 1882 den theologischen Doktorgrad erworben hatte, wurde er 1885 Professor der Dogmatik am Bischöflichen Lyzeum in Regensburg und 1890 ordentlicher Professor der theologischen Fakultät an der Universität Würzburg, deren Rektor er im Jahre 1900–1901 war. Er lehrte Dogmatik und christliche Symbolik und schied im Jahre 1905 infolge seiner Wahl zum Erzbischofe von Bamberg aus, blieb aber mit der akademischen Jugend, als deren bester Freund er sich in den Jahren seines Wirkens als akademischer Lehrer erwiesen hatte, durch die Ehrenmitgliedschaft verschiedener Vereine des Bundes katholischer Studentenvereine Deutschlands aufs engste verbunden. Er entfaltete eine umfangreiche und in Fachkreisen sehr beachtete literarische wissenschaftliche Tätigkeit. Eines seiner an ihn in Kreisen bekannten Werke ist das „Wesen des Christentums nach Thomas v. Aquin“. Seinem Tode ist ein langes Kranklager vorausgegangen.

Deutsche Pilger in Rom.

8. Rom, 23. April. Der Heilige Vater empfing heute den Kölner Pilgerzug im Konsistorienaal in Privataudienz. Zuerst überbrachte Prälat Robinson dem Papst die ehrerbietigsten Empfehlungen des Kardinals Fischer, worauf der Papst seiner Freude über die Wiederherstellung des Kölner Oberhirten Ausdruck gab und dem Prälaten Grüße für den Herrn Kardinal auftrug. Der Papst ging, von dem deutschen Prälaten begleitet, durch die Reihen der Pilger und gab ihnen seinen Segen. Alsdann verlas Monsignore Nicken die lateinische Ergebnissadresse und Baurat Marchand überreichte den Peterspfennig. Der Papst, auf dem Thron sitzend, antwortete in längerer Rede, er beklammerte die Pilger, von denen ein Teil von Jerusalem kommend, am Grabe des Heilandes gebetet hatte, und auch die anderen, aus Köln kommend, welche so viele Kypseln ausliefen, die den Geist des Glaubens verkündigten, aus jener Stadt, welche die Reliquien der heiligen drei Könige birgt und auch heute noch ihren Glauben zu Jesus Christus bekundet. Der Papst freute sich, daß die Kölner Pilger zur Jubelfeier des Konstantinischen Dekrets hergekommen seien, welches der Kirche die Freiheit brachte. Schließlich erließ der Heilige Vater den großen apostolischen Segen, und die Pilger sangen Großer Gott wir loben dich. Das Aussehen des Papstes war vorzüglich; seine Rede erklang in alter Frische, und lebhaft verließ er mit seinem Hofstaat den Saal. Baurat Marchand wurde darauf mit Prälat Robinson von dem Kardinalstaatssekretär empfangen.

Provinzielles.

8. Juelburg, 23. April. Ein 63jähriger Mann trant aus Versehen aus einer mit Salmiakgeist gefüllten Flasche. Der Bedauernswerte starb nach einigen Stunden unter entsetzlichen Schmerzen.

8. Neulinghausen, 23. April. Auf der Feste Profert wurden durch herabfallende Kohlen und Gesteinsmassen zwei Bergleute erschlagen. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

8. Neulinghausen, 22. April. Nicht weniger als vier Waldbrände kamen gestern in der Gegend von Neulinghausen zum Ausbruch. In Hochlarmark wurden 3–10 Morgen Waldbestand, in Scherlebed 5 Morgen Tannenbestand und 10 Morgen Heide, in Speckhorn etwa 50 Quadratmeter Waldbestand und in Eberwisch gleichfalls mehrere Morgen Waldbestand durch Feuer vernichtet.

8. Witten, 22. April. Der diesjährige westfälische Städtetag wird am 5. und am 6. Juli hier abgehalten.

8. Nees, 24. April. Zwei Kinder des Schreiners Sch. waren nach der Windmühle geschickt worden, um Mehl zu holen. Auf dem Rückwege wurde das ältere Kind von einem Fingel der Windmühle getroffen und schwer verletzt. Das andere Kind wurde von dem Mäher unter eigener Gefahr noch im letzten Augenblick vor dem gleichen Schicksal gerettet.

8. Cleve, 23. April. Heute vormittag fuhr ein etwa 16jähriges Mädchen mit dem Rad in das Schaufenster des Margarinegeschäftes Ramrath auf der Hagelchen Straße. Das Schaufenster wurde zum Teil zertrümmert, das Mädchen wurde an der Hüfte leicht verletzt.

8. Düsseldorf, 23. April. Der hiesige Kriminalpolizei ist es gelungen, einen gemeingefährlichen Einbrecher festzunehmen. Der Mann wurde in einem Hause auf dem Hundsrück abgefaßt; er versuchte auf die Beamten zu schießen und konnte erst nach großer Mühe überwunden werden. Nach ihm bei ihm vorgefundenen Gegenständen hat er u. a. einen Einbruch bei einer Verwaltung in Duisburg ausgeführt, sowie bei der Schauspielerin Fernando Dinghaus vom hiesigen Lustspielhaus, wo er mehrere Spartenbücher im Werte von 6000 Mk. und eine Menge Schmuckstücke erbeutete.

8. Düsseldorf, 23. April. Ein von der hiesigen Kriminalpolizei gestern festgenommener gemeingefährlicher Einbrecher, der jede Mitteilung über sich verweigerte, sollte behufs Ermittlung seiner Persönlichkeit auf dem Kriminalbureau photographiert werden. Er schwang sich plötzlich auf das Fenster, sprang auf das nachfolgende Dach und entkam. Es handelt sich um einen schweren Verbrecher, dem schon eine Anzahl hier und in Duisburg verübte Einbrüche nachgewiesen sind.

8. M. Gladbach, 23. April. Gestern Abend stürzte die 18 Jahre alte Dienstmagd Barbara Pohl aus dem vierten Stockwerk eines Hauses an der Regentenstraße auf das Straßenpflaster. Das Mädchen starb wenige Augenblicke, nachdem man den Unfall bemerkt hatte.

8. Godesberg, 23. April. In einem hiesigen Uhrmacher- und Juwelieregeschäft erschloß gestern Abend ein launisch neugieriger Beteiligter den Gehäusen auf Grund seiner Vermutung, daß dieser die am Tage eingetragenen Zwistigkeiten zwischen ihm und seinem Meister veranlaßt und gefördert habe. Der Mörder wurde verhaftet.

Aus aller Welt.

8. Arnheim, 23. April. Ein Festtag, wie ihn Arnheim seit langem nicht mehr sah, war der gestrige Anlaß des Besuchs der holl. Königin in Arnheim. Die Stadt wies einen Schmuck von seltenem Luxus auf. Ein einziger Triumphbogen hatte mehr denn 2000 Gulden gekostet. Die Straßen waren kaum passierbar, so dicht wogten die Menschen über Straßenränder und Bürgersteige. In der Rheinstraße sah man wiederholt junge Leute Wagen und Autos dadurch im Fahren hemmen, daß sie in die Straßen griffen und das Gefährt anhielten. Ein Wagen im Gefolge der Königin war mit gekünstelten Blumensträußen überladen, von denen der billigste 10 Gulden gekostet haben soll. Bis in den späten Abend hielt das Gewoge der Festmenge an. Um 5 Uhr verließ die Königin mit ihrem Gemahl die Stadt nach dem Apeldoornse Weg hin.

8. Sied, 23. April. Ein Tiger den Ober ihm beide Beine. Das langem Kampfe gelang von seinem Opfer wegzutreiben.

8. Gießen (Ober). Saffigkeit entstand gestern Teil des Kreises Gießen Waldbrand. Das Feuer vierförmige Rüttel an schwebte, jedoch durch gehalten werden konnte. Slangenholz (für um) wurden vernichtet.

8. Gensbürg, 23. April. Internationale Kunstausstellung u. a. der Herzog Königs, mehrere Miniaturdiplomatische Korps, die vierfachen Bürgermeister Grebato. Das Wetter belästigt. 70 000 Fremde Einweihung des Marktes.

8. Paris, 24. April. Provenze wurde gestern ausgearbeitet. Der Zeit entfernt hatte, te von 70 000 Franken einer weitverbreiteten Schiffbruch erlitten von 28 Mann unterge.

8. Odesa, 23. April. Der Nordflanke des Sturm große Verm besonders in Odesa Kertisch. In Theodor Dampfer Cavenre sta.

Sitzung des Vereins.

Unter dem Vorsitz von Spee fand Ortsaus hierher landwirtschaftlichen statt. Der Vorsitz richt über die Tätig Kreis-Vereins im Aus dem Berichte e Am 1. April 1912 b des Gesamtvereins (Westen) 208. Außer schafflichen Kreis-Verein, Bodolt, M. Wefese, Ramsdorf, glicher angeschlossener ein für das westliche die Gefängnis- und die Ode- und Wefese und Nasse das jetzt im Ganzen alleher zur Abrede sind. Im Jahre 1911 Reken, Miede und tenbau-Vereine ins bestand beider Ver April 1912 318.16 4210.00 £ ist bei nur in ganz bevoe fen. General-Ver für den Gesamtverei Borfen und am 17. Verein Verteilung ber und am 14. M lung Westen im 5 her 1911 und Mäe halten im Gesamt über Mittel und S managels und über Verein Osten ab des Bodens, über Näre und über des Futtermangel Verein Westen ab über Futterhof, tervorverlage im Zuschüssen in Prä wirtschaft wurden ein für 1911 aus 1073.30 £ überwie sind sämtlich zum dervermendet und besserung der Min Errichtung von V iember 1911 gep steilung konnte a die nur wenig gedehlen lassen, r unter großer Be ein gemeinshaftl den Leistungswi ren von dem M Für 1912 ist d dorf geplant. W schen Mau- Zuschußmarkt i der Aufant von hleben. Auf de Minister statfin der 4 ante Zug in Mheide zum Z Zur Schenk Jahre 1911 wi schen Schläges v Frug 383.04 £, v Verein und der

...Bater empfing
...Präsidenten
...Empfehlungen
...Papst seiner
...des Rönner
...Präsidenten
...g. Der Papst
...begleitet, durch
...in seinen Segen
...die lateinische
...nachdem über
...Papst, auf dem
...er Rede, er be-
...ein Teil von
...Seitens des ge-
...König kom-
...lande, die den
...us seiner Stadt
...ein Könige
...uben zu Jesus
...steht, daß die
...konstantinischen
...des der Kirche
...teile der Hei-
...en Segen, und
...wir loben dich.
...vorzüglich; seine
...segnend ver-
...Saal. Darauf
...Hörsaal
...mpfangen.

es.

55-jähriger Mann
...Salzgeist ge-
...nach eini-
...nerzen.

...auf der Becke
...und Gesteinsma-
...fonten nur als

Nicht weniger
...en der Sande-
...uch. In Hoch-
...Waldbecken, in
...und 10 Morgen
...ratmeter Maßbe-
...mehrere Morgen

...esjährige weisfä-
...um 6. Juli hier

...er des Schreiners
...schick worden, um
...wurde das ältere
...hülle getroffen und
...rde von dem Mäl-
...lepten Augenblick

...ermittlung fuhr ein
...in das Schou-
...amratsh auf der
...wurde zum Teil
...n der Hülle leicht

...hiesigen Kriminal-
...angehörigen Ein-
...wurde in einem
...er verfuhrte auf
...erst nach großer
...bei ihm vor-
...a. einen Einbruch
...ausgeführt, sowie
...inghaus vom hie-
...Spartafassenden
...Menge Schmutz-

...von der hiesigen
...ener gemeingefähr-
...über sich ver-
...einer Persönlichkeit
...hört werden. Er
...er, sprang auf das
...es handelt sich um
...eine Missetat hier
...nliche nachgewiesen

...estern Abend führte
...bara Wolf aus dem
...der Regententafel
...hischen stark wein-
...l bemerkt hatte.

...in einem hiesigen
...schon gestern Abend
...den Gehäusen auf
...er die am Tage
...ihm und seinem
...ade. Der Mörder

Welt.

...festlag, wie ihn
...war der ge-
...der holl. Königin
...nen Schmutz von
...er Triumphbogen
...kostet. Die Stra-
...dicht wogten die
...und Bürgersteige
...wiederholt junge
...in Schreien hem-
...ffen und das Ge-
...Gefolge der Kö-
...menstranten über-
...Gulden gekostet ha-
...end hielt das Ge-
...5 Uhr verließ die
...e Stadt nach dem

* **Süddeutsch. 22. April.** Der Kaiser empfing
...Präsidenten
...Empfehlungen
...Papst seiner
...des Rönner
...Präsidenten
...g. Der Papst
...begleitet, durch
...in seinen Segen
...die lateinische
...nachdem über
...Papst, auf dem
...er Rede, er be-
...ein Teil von
...Seitens des ge-
...König kom-
...lande, die den
...us seiner Stadt
...ein Könige
...uben zu Jesus
...steht, daß die
...konstantinischen
...des der Kirche
...teile der Hei-
...en Segen, und
...wir loben dich.
...vorzüglich; seine
...segnend ver-
...Saal. Darauf
...Hörsaal
...mpfangen.

es.

55-jähriger Mann
...Salzgeist ge-
...nach eini-
...nerzen.

...auf der Becke
...und Gesteinsma-
...fonten nur als

Nicht weniger
...en der Sande-
...uch. In Hoch-
...Waldbecken, in
...und 10 Morgen
...ratmeter Maßbe-
...mehrere Morgen

...esjährige weisfä-
...um 6. Juli hier

...er des Schreiners
...schick worden, um
...wurde das ältere
...hülle getroffen und
...rde von dem Mäl-
...lepten Augenblick

...ermittlung fuhr ein
...in das Schou-
...amratsh auf der
...wurde zum Teil
...n der Hülle leicht

...hiesigen Kriminal-
...angehörigen Ein-
...wurde in einem
...er verfuhrte auf
...erst nach großer
...bei ihm vor-
...a. einen Einbruch
...ausgeführt, sowie
...inghaus vom hie-
...Spartafassenden
...Menge Schmutz-

...von der hiesigen
...ener gemeingefähr-
...über sich ver-
...einer Persönlichkeit
...hört werden. Er
...er, sprang auf das
...es handelt sich um
...eine Missetat hier
...nliche nachgewiesen

...estern Abend führte
...bara Wolf aus dem
...der Regententafel
...hischen stark wein-
...l bemerkt hatte.

...in einem hiesigen
...schon gestern Abend
...den Gehäusen auf
...er die am Tage
...ihm und seinem
...ade. Der Mörder

Welt.

...festlag, wie ihn
...war der ge-
...der holl. Königin
...nen Schmutz von
...er Triumphbogen
...kostet. Die Stra-
...dicht wogten die
...und Bürgersteige
...wiederholt junge
...in Schreien hem-
...ffen und das Ge-
...Gefolge der Kö-
...menstranten über-
...Gulden gekostet ha-
...end hielt das Ge-
...5 Uhr verließ die
...e Stadt nach dem

* **Süddeutsch. 22. April.** Der Kaiser empfing
...Präsidenten
...Empfehlungen
...Papst seiner
...des Rönner
...Präsidenten
...g. Der Papst
...begleitet, durch
...in seinen Segen
...die lateinische
...nachdem über
...Papst, auf dem
...er Rede, er be-
...ein Teil von
...Seitens des ge-
...König kom-
...lande, die den
...us seiner Stadt
...ein Könige
...uben zu Jesus
...steht, daß die
...konstantinischen
...des der Kirche
...teile der Hei-
...en Segen, und
...wir loben dich.
...vorzüglich; seine
...segnend ver-
...Saal. Darauf
...Hörsaal
...mpfangen.

es.

55-jähriger Mann
...Salzgeist ge-
...nach eini-
...nerzen.

...auf der Becke
...und Gesteinsma-
...fonten nur als

Nicht weniger
...en der Sande-
...uch. In Hoch-
...Waldbecken, in
...und 10 Morgen
...ratmeter Maßbe-
...mehrere Morgen

...esjährige weisfä-
...um 6. Juli hier

...er des Schreiners
...schick worden, um
...wurde das ältere
...hülle getroffen und
...rde von dem Mäl-
...lepten Augenblick

...ermittlung fuhr ein
...in das Schou-
...amratsh auf der
...wurde zum Teil
...n der Hülle leicht

...hiesigen Kriminal-
...angehörigen Ein-
...wurde in einem
...er verfuhrte auf
...erst nach großer
...bei ihm vor-
...a. einen Einbruch
...ausgeführt, sowie
...inghaus vom hie-
...Spartafassenden
...Menge Schmutz-

...von der hiesigen
...ener gemeingefähr-
...über sich ver-
...einer Persönlichkeit
...hört werden. Er
...er, sprang auf das
...es handelt sich um
...eine Missetat hier
...nliche nachgewiesen

...estern Abend führte
...bara Wolf aus dem
...der Regententafel
...hischen stark wein-
...l bemerkt hatte.

...in einem hiesigen
...schon gestern Abend
...den Gehäusen auf
...er die am Tage
...ihm und seinem
...ade. Der Mörder

Welt.

...festlag, wie ihn
...war der ge-
...der holl. Königin
...nen Schmutz von
...er Triumphbogen
...kostet. Die Stra-
...dicht wogten die
...und Bürgersteige
...wiederholt junge
...in Schreien hem-
...ffen und das Ge-
...Gefolge der Kö-
...menstranten über-
...Gulden gekostet ha-
...end hielt das Ge-
...5 Uhr verließ die
...e Stadt nach dem

* **Süddeutsch. 22. April.** Der Kaiser empfing
...Präsidenten
...Empfehlungen
...Papst seiner
...des Rönner
...Präsidenten
...g. Der Papst
...begleitet, durch
...in seinen Segen
...die lateinische
...nachdem über
...Papst, auf dem
...er Rede, er be-
...ein Teil von
...Seitens des ge-
...König kom-
...lande, die den
...us seiner Stadt
...ein Könige
...uben zu Jesus
...steht, daß die
...konstantinischen
...des der Kirche
...teile der Hei-
...en Segen, und
...wir loben dich.
...vorzüglich; seine
...segnend ver-
...Saal. Darauf
...Hörsaal
...mpfangen.

es.

55-jähriger Mann
...Salzgeist ge-
...nach eini-
...nerzen.

...auf der Becke
...und Gesteinsma-
...fonten nur als

Nicht weniger
...en der Sande-
...uch. In Hoch-
...Waldbecken, in
...und 10 Morgen
...ratmeter Maßbe-
...mehrere Morgen

...esjährige weisfä-
...um 6. Juli hier

...er des Schreiners
...schick worden, um
...wurde das ältere
...hülle getroffen und
...rde von dem Mäl-
...lepten Augenblick

...ermittlung fuhr ein
...in das Schou-
...amratsh auf der
...wurde zum Teil
...n der Hülle leicht

...hiesigen Kriminal-
...angehörigen Ein-
...wurde in einem
...er verfuhrte auf
...erst nach großer
...bei ihm vor-
...a. einen Einbruch
...ausgeführt, sowie
...inghaus vom hie-
...Spartafassenden
...Menge Schmutz-

...von der hiesigen
...ener gemeingefähr-
...über sich ver-
...einer Persönlichkeit
...hört werden. Er
...er, sprang auf das
...es handelt sich um
...eine Missetat hier
...nliche nachgewiesen

...estern Abend führte
...bara Wolf aus dem
...der Regententafel
...hischen stark wein-
...l bemerkt hatte.

...in einem hiesigen
...schon gestern Abend
...den Gehäusen auf
...er die am Tage
...ihm und seinem
...ade. Der Mörder

Welt.

...festlag, wie ihn
...war der ge-
...der holl. Königin
...nen Schmutz von
...er Triumphbogen
...kostet. Die Stra-
...dicht wogten die
...und Bürgersteige
...wiederholt junge
...in Schreien hem-
...ffen und das Ge-
...Gefolge der Kö-
...menstranten über-
...Gulden gekostet ha-
...end hielt das Ge-
...5 Uhr verließ die
...e Stadt nach dem

* **Süddeutsch. 22. April.** Der Kaiser empfing
...Präsidenten
...Empfehlungen
...Papst seiner
...des Rönner
...Präsidenten
...g. Der Papst
...begleitet, durch
...in seinen Segen
...die lateinische
...nachdem über
...Papst, auf dem
...er Rede, er be-
...ein Teil von
...Seitens des ge-
...König kom-
...lande, die den
...us seiner Stadt
...ein Könige
...uben zu Jesus
...steht, daß die
...konstantinischen
...des der Kirche
...teile der Hei-
...en Segen, und
...wir loben dich.
...vorzüglich; seine
...segnend ver-
...Saal. Darauf
...Hörsaal
...mpfangen.

es.

55-jähriger Mann
...Salzgeist ge-
...nach eini-
...nerzen.

...auf der Becke
...und Gesteinsma-
...fonten nur als

Nicht weniger
...en der Sande-
...uch. In Hoch-
...Waldbecken, in
...und 10 Morgen
...ratmeter Maßbe-
...mehrere Morgen

...esjährige weisfä-
...um 6. Juli hier

...er des Schreiners
...schick worden, um
...wurde das ältere
...hülle getroffen und
...rde von dem Mäl-
...lepten Augenblick

...ermittlung fuhr ein
...in das Schou-
...amratsh auf der
...wurde zum Teil
...n der Hülle leicht

...hiesigen Kriminal-
...angehörigen Ein-
...wurde in einem
...er verfuhrte auf
...erst nach großer
...bei ihm vor-
...a. einen Einbruch
...ausgeführt, sowie
...inghaus vom hie-
...Spartafassenden
...Menge Schmutz-

...von der hiesigen
...ener gemeingefähr-
...über sich ver-
...einer Persönlichkeit
...hört werden. Er
...er, sprang auf das
...es handelt sich um
...eine Missetat hier
...nliche nachgewiesen

...estern Abend führte
...bara Wolf aus dem
...der Regententafel
...hischen stark wein-
...l bemerkt hatte.

...in einem hiesigen
...schon gestern Abend
...den Gehäusen auf
...er die am Tage
...ihm und seinem
...ade. Der Mörder

Welt.

...festlag, wie ihn
...war der ge-
...der holl. Königin
...nen Schmutz von
...er Triumphbogen
...kostet. Die Stra-
...dicht wogten die
...und Bürgersteige
...wiederholt junge
...in Schreien hem-
...ffen und das Ge-
...Gefolge der Kö-
...menstranten über-
...Gulden gekostet ha-
...end hielt das Ge-
...5 Uhr verließ die
...e Stadt nach dem

Sitzung des landw. Kreis-Vereins Borken.

* Borken, 23. April.

Unter dem Vorsitz des Direktors, Herrn Gra-
...en von Spee fand am heutigen Tage im Hotel
...hiesig die Generalversammlung des
...landwirtschaftlichen Kreis-Vereins Borken
...statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versam-
...lung mit der Mitteilung, daß der landwirtschaftliche
...Kreis-Verein im abgelaufenen Geschäftsjahre
...aus dem Bericht entnehmen wir kurz folgendes:
...Am 1. April 1912 betrug die Zahl der Mitglieder
...des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins (Männer und
...Frauen) 908. Außerdem haben sich dem landwirt-
...schaftlichen Kreis-Verein die Bienenzucht-Vereine
...Anholt, Bockholt, Rheide, Roesfeld, Borken, Gemen,
...Wesfeld, Rammstorf und Velen mit etwa 1300 Mit-
...glieder angeschlossen; ferner der Pferdebesitzer-Verein
...für das westfälische Münsterland mit über 800,
...die Geflügelzüchter-Vereine aus Borken und Bockholt
...und die Obst- und Gartenbau-Vereine zu Borken,
...Wesfeld und Rammstorf mit über 300 Mitglieder. So-
...dass jetzt im Ganzen 15 Vereine mit etwa 3900 Mit-
...glieder zur Förderung der Landwirtschaft tätig
...sind. Im Jahre 1911/12 sind in den Amtsbezirken
...Rheide, Bockholt und Rammstorf drei Obst- und Gar-
...tenbau-Vereine ins Leben gerufen. Der Kassen-
...bestand beider Vereinsabteilungen betrug am 1.
...April 1912 318.16 M., das sonstige Vermögen mit
...4210.90 M. ist bei der Sparrasse belegt und wird
...nur in ganz besonders dringlichen Fällen angegrif-
...fen. General-Versammlungen haben stattgefunden
...für den Gesamtkreis-Verein am 27. April 1911 in
...Borken und am 17. Dezember 1911 in Bockholt. Im
...Verein Abteilung Borken am 2. April, 3. Septem-
...ber und am 14. November 1911, im Verein Abtei-
...lung Borken im Mai, August, September, Okto-
...ber 1911 und März 1912. Vorträge wurden ge-
...halten im Gesamtkreis-Verein über Gemeinwesen,
...über Mittel und Wege zur Beseitigung des Futter-
...mangels und über Förderung des Obstbaues. Im
...Verein Borken über Düngung und Bearbeitung
...des Bodens, über Maßnahmen aus Anlaß der
...Dürre und über Mittel und Wege zur Beseitigung
...des Futtermangels in der Rindviehzucht. Am
...Verein Borken über Gemeinwesen, über Viehwesen,
...über Futterbau, über Viehwirtschaft und über
...Futtermittel. In der Abteilung Borken. An
...Anschlüssen in Borken zur Verbesserung der Land-
...wirtschaft wurden dem landwirtschaftl. Kreis-Verein
...für 1911 aus Staats- und sonstigen Fonds
...1073.39 M. überwiesen. Die überwiesenen Beträge
...sind sämtlich zum Nutzen der Landwirtschaft wie-
...derverwendet und zwar für Neuentwicklungen, zur Ver-
...besserung der Rindviehzucht, für Überstationen, zur
...Errichtung von Bullenstationen usw. Die für Sep-
...tember 1911 geplante Obst- und Produkt-Aus-
...stellung konnte angesichts der herrschenden Dürre,
...die nur wenig ausstellungsfähige Produkte hat
...abgesagt werden, nicht stattfinden. Es fand hierfür
...unser großer Mitleid. Am 11. September 1911
...ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Warendorf zu
...den Leistungsausstellungen statt. Die Teilnehmer wa-
...ren von dem Ausfluge sehr befriedigt.

Für 1912 ist wieder ein Ausflug nach Warendorf
...geplant. Wegen der fast in allen Kreisen herr-
...schenden Mangel- und Kassennot konnte der
...Zuchtwettbewerb in Hamm nicht stattfinden und ist
...der Verkauf von Zuchtbullen im Jahre 1911 unter-
...blieben. Auf dem am 28. April dieses Jahres in
...Münster stattfindenden Zuchtwettbewerb sollen wie
...der 4 gute Zuchtbullen angekauft und am 29. April
...in Rheide zum Verkauf ausgesetzt werden.

Zur Schöpfung der Pferdebahn wurden auch im
...Jahre 1911 wieder 6 Stück reineschwarze
...Schlages angekauft und auf Gut Pröbsting
...aufgestellt. Der landwirtschaftl. Kreis-
...Verein und der Pferdebesitzer-Verein die Hälfte mit

...1912 ist wieder die Einführung von 6 Stück
...geplant. Zur Abhaltung von Obstbau- und Ver-
...einstandungskurse wurden 200 M. als Zuschuß dem
...Kreis zur Verfügung gestellt. In den 6 Revisionen
...Bezirken fanden im Jahre 1911/12 6 Obstbaumkurse
...von je dreitägiger Dauer und 6 eintägige Vere-
...einstandungskurse statt. Die stattgehabten Kurse hatten
...sich alle einen sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen.
...Die Vorteile der Kurse wurden allerseits an-
...erkannt und haben die Kurse in Verbindung mit
...den alljährlich stattfindenden Revisionen sehr gün-
...stig zur Hebung des Obstbaues gewirkt.

In der am 17. Dezember 1911 zu Bockholt statt-
...gefundenen General-Versammlung wurden die
...Satzungen der neuen Prämienstiftung für land-
...wirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten festgesetzt
...und von der Versammlung genehmigt.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen sind fol-
...gende: Prämiiert werden kann jeder landwirtschaftliche
...Dienstbote und Arbeiter der mindestens 5 Jahre
...bei einer und derselben Herrschaft ununterbrochen
...tätig gedient hat. Ausgeschlossen sind in Privat-
...dienst stehende Personen nahe Verwandte, Pflege-
...kinder des Dienstherrn, oder an Kindesstatt An-
...genommene, ebenso Leute, unter 26 Jahren. Die
...Beförderung besteht in einer Geldprämie von 15-
...30 M., je nach der Dauer der Dienstzeit, und einem
...Diplom. Die mit der längsten Dienstzeit
...werden zunächst prämiiert. Ein bereits Prämii-
...er kann zu einer weiteren erhöhten Prämierung
...vorgeschlagen werden, wenn er 10 Jahre weiter
...gedient hat. Die Bewilligung der Prämie erfolgt
...in der Regel im November.

Die Landwirtschaft hat in den letzten 10 Jahren
...im Kreise einen ganz bedeutenden Aufschwung
...genommen. Zum Beweise dienen folgende Zah-
...len:

Am 1. Dezember 1902 waren vorhanden: 3410
...Pferde, am 1. Dezember 1910 4142; 24945 Stück
...Rindvieh (31 101); 32 800 Stück Schweine (41 572);
...Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Beratung und
...Beschlussfassung über ein im Jahre 1912 zu fei-
...erndes Kreisfestschmaus wurde aus der Versam-
...lung der Wunsch geäußert, das Fest wieder in
...Rheide abzuhalten. Eine große Anzahl der Mit-
...glieder war für Rheide. Nach den Satzungen mußte
...jedoch, weil keine Einladung erteilt wurde, das
...diesjährige Kreisfestschmaus in Bockholt stattfin-
...den. Als Tag des Festes wurde der 4. oder der 13.
...Juni 1912 in Aussicht genommen. Alles weitere
...zu bestimmen, wurde dem Gesamtvorstande über-
...lassen. Zur Bekräftigung der Ankündigung und zur
...Prämierung wurden 600 M. zur Verfügung ge-
...stellt.

Die Satzungen der neu eingerichteten Geflügel-
...prämierung des landwirtschaftlichen Kreisvereins
...wurde bekannt gegeben und unter die anwesenden
...Mitglieder verteilt. Weitere Exemplare sind bei
...den Schriftführern der beiden Vereinsabteilungen
...zu haben.

Sodann hielt der Herr Kreisfestschmausdirektor
...Miele aus Velen den angekündigten Vortrag
...über „Verbesserung der physikalischen Bodenbe-
...schaffenheit als Mittel höhere Erträge zu erzielen“.
...Der Vortrag wurde mit großem Interesse von den
...anwesenden Mitgliedern verfolgt und entpau-
...siert sich hieran eine längere Diskussion. Da der Vor-
...trag in einer der nächsten Nummern dieses Blattes
...veröffentlicht werden soll, ersieht es sich wohl,
...heute auf denselben näher einzugehen.

Es wurde der Versammlung noch mitgeteilt,
...daß demnächst die Viehzüchter des Kreises zu
...einer Besprechung über die Gründung eines Kreis-
...Viehzüchter-Vereins nach Borken eingeladen wer-
...den sollen und in dieser Versammlung das Aus-
...schußmitglied des Provinzial-Vereins für Vieh-
...zucht, Herr Adolf Wisse aus Ahnsen einen Vor-
...trag halten wird.

Auf die am 7. Mai dieses Jahres in Krefeld
...und Bockholt stattfindenden Studienreisen wurde
...noch besonders hingewiesen und die Landwirte er-
...sucht, recht viele Stellen mit Fohlen bzw. die wei-
...tere Nachzucht vorzusehen, damit der Zuchtwert
...der Fohlen geprüft werden kann und im Kreise
...die Beschäftigung bestehen bleibt bzw. neue ein-
...gerichtet werden. Auch wurde ausdrücklich hier-
...an noch mitgeteilt, daß der Pferdebesitzer-Verein in
...Gemeinschaft mit dem landwirtschaftlichen Kreis-
...Verein unter den bisherigen Bedingungen wieder
...eine Anzahl Stückföhen rheinisch-belgischen Schla-
...ges ankaufen und zum Verkauf aussetzen wird
...und daß im September dieses Jahres wiederum
...ein Ausflug nach Warendorf zu den Leistungs-
...prüfungen geplant sei.

Nachdem der Vorsitzende noch mitgeteilt, daß
...am 29. April dieses Jahres, vormittags 10 Uhr
...in Rheide die von der Kommission angekauften
...Zuchtbullen zum Verkauf ausgesetzt werden, wurde
...die sehr anregend verlaufene Versammlung ge-
...gen 3 Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bockholt, 25. April.

* **Christliche Schule und Erziehung.** Zur Grün-
...dung einer Ortsgruppe der Organisation der deutschen
...Katholiken zur Verteidigung der christlichen Schule und
...Erziehung hatte die kath. Geistlichkeit die kath. Bürger-
...schaft Bockholts auf Dienstag Abend nach dem Gesellen-
...haus eingeladen. Die Versammlung zeigte einen guten
...Besuch aus allen Kreisen und Ständen der kath. Be-
...völkerung, insbesondere war die Begeisterung sehr stark
...vertreten. Herr Prälat Richter eröffnet den Versammel-
...ten in kurzen Worten eine Begrüßung zugleich mit
...dem Dank für das Erscheinen. Alsdann legte er in
...längeren Ausführungen den Zweck und die Ziele der
...neuen Organisation auseinander. Er verwies auf das
...Wesen der christlichen Erziehung, die Erkenntnis Gottes
...und die Liebe und den Dienst für Gott, und die
...daraus folgende außerordentliche Wichtigkeit der chris-
...tlichen Erziehung. Wohl solle das Elternhaus in der
...Hauptfrage die christliche Erziehung führen und leiten,
...aber die Schule solle auch mitwirken. Daher müsse
...man auch die christliche Schule auf konfessioneller Grund-
...lage fördern, denn die Religion müsse die ganze Er-
...ziehung durchdringen. Herr Prälat legte dann aus-
...einander, daß aus diesen Gedanken heraus auf dem
...vorigjährigen Katholikentag die große alle deutschen
...Katholiken umfassende Organisation zur Verteidigung
...der christlichen Schule und Erziehung beschlossen wor-
...den sei. Die Organisation gliedert sich in Unter-
...verbände für die einzelnen Bundesstaaten, für die ein-
...zelnen Diözesen, wo in jeder kath. Gemeinde wieder
...eine Ortsgruppe bestehen soll. In Münster hat sich
...bereits ein Bezirksauschuss gebildet, dem von unserer
...Stadt Herr Jos. Alb. Bedmann angehört. Herr
...Prälat ging dann näher auf die eigentlichen Ziele der
...Organisation ein, wie sie in § 1 der Satzungen fest-
...gelegt sind: Aufrechterhaltung der christl. Schule, ins-
...besondere der Volksschule, und besprechung nach dieser
...Richtung hin die Frage, ob die christliche Schule denn
...gefährdet sei. Er verwies auf das öffentliche Leben
...der letzten Jahre, wo der ganze Liberalismus und
...nicht zuletzt auch die Sozialdemokratie darauf dräng-
...ten, die Religion aus der Schule zu entfernen, eine
...Erziehung ohne Gott durchzuführen. 1892 sei der
...Zedlitz'sche Schulgesetzentwurf, der gerade noch An-
...spruch auf christlich habe machen können, infolge der
...Agitation der Liberalen zurückgezogen worden, obgleich
...im preussischen Landtag eine Mehrheit dafür vorhan-
...den gewesen wäre. Im Schulministeriumsgesetz von
...1906 sei zwar der christl. Charakter der Volksschule
...festgelegt, aber auch die Möglichkeit von Simultan-
...schulen sei ausgesprochen, und in dieser Beziehung sei
...dem Stadtoberordnetenkollegium die Entscheidung in die
...Hand gegeben. Die Entscheidung für die Ent-
...christlichung der Schule seien auch aus dem
...Vorgehen fremder Länder heraus begründet.
...Hier verwies Herr Prälat auf Frankreich mit
...seinen religionslosen Schulen, auf Spanien mit
...seinen Freirechulen, auf die Bestrebungen des Libera-
...lismus und des Freimaurertums in Belgien. Schulen
...ohne Religion zu schaffen. Die christliche Schule sei
...und bleibe gefährdet, darum müßten sich alle positiven
...Christen, die gläubigen Katholiken und die gläubigen
...Protestanten zusammenschließen. Die Gegner seien sich
...in ihren Bestrebungen einig. Ihnen müsse ein Damm
...entgegengesetzt werden. Im Sinne der christlichen
...Erziehung müsse eingewirkt werden auf die öffentliche
...Meinung, die öffentlichen Körperlichkeiten, Parlamente
...usw. Bei seiner Wahl, besonders auch nicht bei den
...Stadtoberordnetenwahlen, dürfe der positiv christliche
...Standpunkt des Kandidaten, insbesondere seine Stel-
...lung zur christlichen und konfessionellen Schule außer
...Acht gelassen werden. Herr Prälat legte dann noch
...auseinander, daß auch nach andere Bestrebungen in
...den Bereich der Tätigkeit der neuen Organisation ge-
...zogen werden könnten, insbesondere die Aufklärung
...der Öffentlichkeit über die vielfache unparteiliche Be-
...handlung der Katholiken in Schulfragen. Wenn solche
...Tätigkeiten immer wieder der Öffentlichkeit unterbreitet
...würden, so könnte das schließlich doch eine Aenderung
...bewirken. Schließlich faßte Herr Prälat die hohe,
...bedeutungsvolle Aufgabe der Organisation dahin zu-
...sammen: Es gälte ein Kampf für die Rechte Gottes
...auf die Menschenseele, die Rechte der Kirche auf
...die Christenheit, die Rechte der Eltern auf die
...Kindeseule, und nicht zuletzt auch für das wahre
...Wohl des Vaterlandes! Den überzeugenden Worten
...des Herrn Prälaten folgte längerer zustimmender
...Beifall. Eine Diskussion wurde nicht beibehalten, viel-
...mehr erklärte sich die Versammlung vollkommen damit
...einverstanden, für die 3 Pfarzgemeinden Bockholts eine
...Ortsgruppe der neuen Organisation zu schaffen. Die
...Gründung derselben wurde jedoch in der Bildung
...eines Ortsauschusses vollzogen. Auf Vorschlag des
...Herrn Pfarver Hermann, der auch seinerseits noch-
...mals die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Neugrün-
...dung betonte, wurde unter obigem Beifall Herr
...Prälat Richter zum Vorsitzenden gewählt. In den
...Ortsauschuss selbst wurden Johann nachfolgende Herren
...und Damen delegiert: Pfarver Hermann, Pfarver
...Jürgens, Oberlehrer Banke, Rektor Gerst, Lehrer König,
...Lehrer Kamp, Lehrer Holle, Lehrer Winkel, Hauptlehrer
...Bühorn (letzte 3 Herren für die Bauerkschulen), Kaplan
...Vode, Kaplan Plate, Vikar Bedmann, Frau
...Dr. Dr. Fräulein Lehrerin Behning, Fräulein
...Lehrerin Kleis, Fräulein Lehrerin Krahmann,
...Stadtverordneter Böding, Sparrassenrentant Wies-
...mann, Redakteur Weber, Fabrikanten Josef
...Albert Bedmann, Georg Schwarz, Wilhelm Möbert,
...Kaufmann Weyen, Bauunternehmer Jos. Hülskamp,
...Förster Becking, Vater Jos. Jungkamp, Buchhalter
...H. Harbering, Ludwig Beuster, Volksbureauvorsteher
...Joh. Weynacker und Arbeiter Ferd. Hüls. Dem Orts-
...auschuss wurde weiter das Recht gegeben, sich durch
...Cooptation noch zu vergrößern, insbesondere sollen
...auch Mütter herangezogen werden. Der Ortsauschuss
...wird dann aus sich selbst einen geschäftsführenden
...Ausführung bilden. Herr Lehrer Kamp erklärte sich
...auf Anfrage zur Übernahme des Schriftführer-
...amtes bereit. Mit der Bildung des Ortsauschusses
...war der Zweck der Versammlung erreicht. Herr
...Prälat schloß daher die Versammlung nunmehr mit
...einigen Dankesworten an die Erschienenen. Möge die
...neue Organisation blühen und gedeihen und in Ver-
...folg ihrer hohen, edlen Ziele reiche Erfolge erzielen.

* **Der St. Georgius-Schützen-Verein** hat am
...Dienstag Abend seinen Mitgliedern wieder einen
...außerordentlichen Konzertabend, zu welchem das Trom-
...peterkorps des belgischen Feld-Artillerie-Regiments
...Nr. 43 aus Wesel verpflichtet worden war. Die
...Kapelle hatte bei diesem Konzert, das sowohl
...quantitativ als auch qualitativ nichts zu wünschen
...übrig ließ, wieder Gelegenheit, ihr prächtiges Können
...zu zeigen. Der Dirigent, Herr Obermusikmeister
...Wehler, kann sich mit seinem Orchester ruhig den
...schwersten Aufgaben unterziehen, sie werden durch
...seine zielbewußte sichere Leitung stets brillant gelöst
...werden. Der erste und zweite Teil des umfangreichen
...Programms war der klassischen Musik gewidmet,
...während im 3. Teil Werke unserer jüngeren Operetten-
...meister wie Jones, Behar, Rinde zu Gehör gebracht
...wurden. Der erste Teil wies außer einer Ouvertüre
...a. Oper „Martha“ und einer Fantasie aus dem
...„Fliegenden Holländer“ noch die umfangreiche „Inter-
...nationale Suite“ von Tschaikowski auf, die wohl
...eines der besten Werke des Komponisten ist. Der
...zweite Teil wurde durch ein Duettenkonzert aus d. Op.
...„Faust und Margarethe“ eingeleitet, dann folgten drei
...kurze Kompositionen, Solosongs Lied aus „Der Gyn-
...tische Brinternier“ und die reizende Mandolinen-

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ein Flieger abgeschlachtet.

in Johannisthal, 24. April. (Telegr.) Bei ei-
...nem Flugversuche mit einem Kesselflügler
...führte der frühere Gräbelflieger Gasser heute mor-
...gen ab. Der Apparat ist zertrümmert, der Flieger
...innerlich verletzt. Er wurde in das Krankenhaus
...nach Brix gebracht.

Seizureit auf dem Schiffschiff der Titanic.
...in Southampton, 24. April. (Telegr.) Die Hei-
...ger der Olympic weigern sich, in See zu gehen,
...weil das Schiff eine ungenügende Ausrüstung an
...zusammenlegbaren Booten habe. Die Olympic
...kann daher ihre Reise nach New York erst antreten,
...wenn sie Ersatz für die 200 fehlenden Boote ge-
...funden hat.

Handel.

in Bockholt, 25. April. Der aestrige Viehmarkt
...wies einen außerordentlich lebhaften Verkehr auf; der
...Handel war gleichfalls sehr flott, es wurde viel ge-
...kauft und verkauft. Abgetrieben waren: 3-4 Monate alte Schweine
...23 Stück, bis 6 Wochen alte 600 Stück, tragende 27 Stück,
...Kühe 48 Stück, Bullen 21 Stück, Lämmer 11 Stück, Rinder
...100 Stück, sowie 1 Pferd. An Preisen wurden gezahlt:
...für junge Schweine anfänglich 2,50-3,00 M., später aber
...3,50-4,50 M. pro Alterwoche, für tragende Schweine
...90-120 M., für Rindvieh 200-500 M. Der nächste
...Viehmarkt ist Dienstag, 21. Mai.

in Borken, 24. April. Viehmarkt. Zu dem
...gestrigen abgehaltenen Viehmarkt waren zugezogen:
...128 Pferde, 1184 Stück Rindvieh, 1098 alte und junge
...Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde
...280-1050 M., Kühe 200-550 M., alte Schweine
...70-115 M., Ferkelschweine 27-35 M., Ferkel pro Woche
...2,50-3,00 M. Der Handel war recht lebhaft, der Markt
...fast geräumt. Nächster Viehmarkt am 14. Mai 1912.

in Altenessen, 23. April. (Viehmarkt.) Auftrieb:
...5186 Ferkel und Schweine Durchschnitts-Größen-Preise:
...Ferkel im Alter von 8-9 Wochen 14-19 M., von 8-12
...Wochen 19-23 M., Schweine 83-60 M. Tendenz:
...Schwachen; Ueberstand.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph
...Weber; für das Feuilleton: G. Temming; für
...den Nekrolog und Anzeigen: Wilhelm
...Baumeister.
...Notationsdruck und Verlag: F. & A. Temming.
...Sämtlich in Bockholt.

Wiederholungs-
...Ankündigung
...Ankündigung

Der Ort, der nicht mehr ist!

Mütterverein St. Georg.

Seit. Messe
Freitag 1/2 11 Uhr für die
+ Wwe. Johanna Mehlert,
Samstag 1/2 11 Uhr für die
+ Wwe. Elisabeth Gehling,
Montag 1/2 11 Uhr für die
+ Frau Maria Schild.
Ein braves, properes

Mädchen

für Küche und leichte Hausarbeit
zum baldigen Eintritt gesucht.
Su erfragen bei
F. G. Sams, Rhede.

Lehrmädchen

für sofort oder später gesucht.
Theodor Althoff.

Mädchen oder Frau

für einige Nachmittage in der
Küche gesucht.
Kreuzstr. 16.

Auffiederinnen

für Feinstes gesucht.
Spinnerei u. Weberi Herding
Aktiengesellschaft.

Jacquardweber

zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Für dreizehntägige finden einige

tüchtige Weber

dauernde und lohnende Beschäftigung.
Kayser, Liebau & Lotze.

Aufreicher-Gehülfen

gefragt.
Theodor Bubhoff, Rhede.

Ein zuverlässiger

Rutscher

gefragt.
Hirschbrauerei Fr. Tangerding
Gienern.

Ein Junge

zum Fadenweben gesucht.
Gehr. Westerhoff.

Geführte Existenz.

Großes Einkommen von
Mk. 12—15 000

bietet die Übernahme der
allseitigen Administration unserer
patentmäßig geschützten

Kaahlyg-Gipsdielen.

Normale Verbandsmaschinen
stark für Decken, Wände,
Verkleidungen etc. im gesamten
Aufbau. Zeitliche Unter-
stützung durch das Stammhaus.

Branchenentwürfe nicht er-
forderlich, keine maschinellen
Anlagen; nur 2 Arbeiter, die
vollständig angeleitet werden.

Beste Gelegenheit, ein
Anlagenunternehmen auch zum
Reisenbetrieb geeignet.

Gründl. Reflektanten, die über
2000—3000 Mk. verfügen, allein
sich großes Absatzfeld allein
finden wollen, wollen sich um-
gehend mit ausführlicher Offerte
melden.

Geschäftliche Dienstreise, 1. Sa.

Ein Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
sucht Stelle für leichte Hausarbeit.
Offerten unter L. K. an die
Expedition d. Bl.

Ein stadtkundiger Mann

empfiehlt sich als Boten, Auf-
recher, Geschäftsführer,
Reisebegleiter oder dergl.
Derselbe kann nachfahren.
Offerten unter L. K. 200
an die Exped. d. Bl. richten.

Krankenfahrt

empfiehlt sich als Boten, Auf-
recher, Geschäftsführer,
Reisebegleiter oder dergl.
Derselbe kann nachfahren.
Offerten unter L. K. 200
an die Exped. d. Bl. richten.

Gelegenheitskauf.

Mehrere

Schreibmaschinen, wenig gebraucht,
billig abzugeben.

JEAN BLÄSER, BOCHOLT.

Die dem Herrn Adolf Goldhausen, hier, zuge-
hörige, an der Schützenstraße belegene

Befugung

Für 41 Nr. 287/77, groß 8,04 ar, mit aufstehendem
Wohnhaus Nr. 11 ist von mir billig und unter sehr gün-
stigen Bedingungen zu kaufen.

Fr. Nientimp,
Auktionator, Wehnd 6881.

Im eigenen Verlage sind erschienen:

10 neue Ansichtskarten

in schwarz und bunt,
u. a. eine originelle, farbenprächtige

Mondschein-Parlie.

Kreuzstr. Gehr. Moonen.
Wiedervorkäufer erhalten Rabatt.

Bekanntmachung.

Der Prokurist Franz Behnen in Bocholt beabsichtigt
auf dem Grundstück Nr. 56 Nr. 123/7 der Katastergemeinde
Bocholt eine chemische Fabrik anzulegen. Die Abwässer sollen
nach vollständiger Reinigung, Neutralisation und Klärung in
die Aa abgeleitet werden.

Einige Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen
14 Tagen vom Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung
enthaltenden Blattes an gerechnet, schriftlich in zwei Exemplaren
oder zu Protokoll bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Ver-
fahren nicht mehr angebracht werden. Die Bescheidungen,
Zeichnungen und Pläne liegen während der angegebenen Frist
im Polizeibureau — Rathaus Zimmer 3 — zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird Termin auf den

15. Mai 1912, mittags 12 Uhr

vor der unterzeichneten Polizeibehörde im Zimmer Nr. 1 des
Verwaltungsgebäudes am Gasthausplatz anberaumen.
Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der
Widerpreden wird gleichwohl mit der Erörterung der Ein-
wendungen vorgegangen werden.
Bocholt, den 22. April 1912.

Die Polizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Pferdewechselung im Amtsbezirk Rhede findet nach der
Pferde-Ausbehebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 am Freitag,
26. April d. J., in nachstehenden Terminen statt:

1. für die Gemeinden Rhede, Wallebe am Schnittpunkt der
Bahn und der Chaussee nach Aechting **Donnerstag 9 Uhr**
50 Minuten.
2. für die Gemeinden Aechting, Wülfers und Grommet
bei der Schule in Aechting **Donnerstag 10 1/2 Uhr.**
3. für die Gemeinde Wardenburg auf dem Gehöft Klaus in
Wardenburg an der Chaussee **Donnerstag 11 Uhr 50 Mi-
nuten.**

Gemäß § 4 der Pferde-Ausbehebungs-Vorschrift ist jeder Pferde-
besitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu ge-
stellen mit Ausnahme:

- a) der Pferde unter 4 Jahre alt,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der
letzten 14 Tage abgefohrt haben,
- d) der Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, die in Veranlassen dauernd unter Tag arbeiten,
- f) der Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder
wegen Unfallschaden der Stall nicht verlassen dürfen,
- g) der Pferde, die bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft
abgefohrt worden sind als dauernd kriegsunbrauchbar be-
zeichnet worden sind,
- h) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Regimentspräsidenten befugt, unter be-
sonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu
lassen. Bei besonderer Dringlichkeit sind auch die Landräte hierzu
ermächtigt.

Bei hochtragenden Stuten (Bisler o) ist der Pferde-Vorführ-
ungsliste (Anlage a) der Deckstein beizufügen.

Die Pferde müssen mindestens eine halbe Stunde
vor dem Musterungstermin zur Stelle sein, damit die
Musterung rechtzeitig erfolgen kann.

Pferdebefitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht recht-
zeitig oder nicht vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen
Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Her-
beischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Rhede, den 13. April 1912.

Der Amtmann:

Vrede.

Bekanntmachung.

Im Herdendach des Vereins zur Hebung der Rindviehzucht
im Münsterlande sind die angeführten Bullen der nachstehend
benannten Besitzer eingetragen:

1. des Gutsbesizers Heinrich Garvat zu Högfeld unter Nr. 1851
mit 74 Punkten;
2. des Landwirts Franz Gehring zu Goldhausen bei Ramsdorf
unter Nr. 1849 mit 68 Punkten;
3. des Heinrich Menhaus gen. Benning zu Sport bei Bocholt
unter Nr. 1855 mit 65 Punkten;
4. des Josef Wiesert zu Walbelen unter Nr. 1898 mit 68
Punkten.

5. des Landwirts Gerhard Wehling gen. Gerding zu Gemen-
trüding unter Nr. 1854 mit 74 Punkten;- 6. des Gutsbesizers von Landsberg'schen Gutsverwaltung Hof bei
Welen unter Nr. 1484 mit 78 Punkten.

Vorstehendes wird hiermit gemäß der Polizeiverordnung
betreffend die Bullenführung für die Provinz Westfalen zur
Öffentlichen Kenntnis gebracht.
Borlen, 10. April 1912.

Der Vorsitzende des Vereins:

Graf von Spee.



Vertreter für Bocholt:

Heinr. Fölting,

Viktorlastr. 894.

Vertreter für Rhede:

Bernh. Dücking.

Maiandachts- büchlein

in Grob- und Feindruck

empfehlen

J. & A. Temming.

Bekanntmachung.

Am 26. ds. Mts., vorm. 9 1/2 Uhr werden auf
dem Güterboden des hiesigen Zollamtes circa 90 kg gebrannter
Kaffee an den Meistbietenden gegen bar verkauft.

Königliche Zollkasse.



Kath. Mädchenschutzverein Bocholt.

Bureau Osterstraße, Arbeiterinnenhospital.
Kostenlose Stellenvermittlung für Dienstmädchen.

Das Bureau ist geöffnet jeden Freitag morgen von 8 1/2 bis
9 1/2 Uhr.

Die Stellenvermittlung des Mädchenschutzes bezweckt:

1. Den Mädchen geeignete Stellen zu verschaffen.
2. Den Herrschaften gute Dienstmädchen zu beschaffen.

Der Vorstand.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr

findet auf der Dingemaststraße ein

großes Dauerlaufen

statt.
Die fünf ersten Läufer erhalten wertvolle Geschenke
im Werte von ca. 10 Mk., welche beim Hrn. Johann
Telake ausgegeben sind.

Gesamtgeld beträgt 100 Mk. Weitere Bestimmungen am
Start ersichtlich.

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein
Der Sportklub.

Ziegenzuchtverein RHEDE.

Die Generalversammlung
am Sonntag, 28. ds. Mts.,
findet nicht um 5 Uhr, sondern
um 4 Uhr nachmittags statt.
Der Vorstand.

Optima-Fahrräder

aus von unübertroffener
Güte u. Haltbarkeit.
Verkauft zu niedrig-
sten Originalpreisen.
Geräusche des Rollen-
sowie der Lenkung meines Hauptkataloges.
H. Timmann, Hannover 92
über Herald-Ringe, gegründet 1892.

Nähmaschinen.

Hönlx, Teutonia und
Viktoria.

beste Fabrikate,
5jährige Garantie.
Zeitabgaben gefastet.

Otto Oberem,
Nordstr. 28.

Dortmunder Automobil- Führer-Technikum

Dortmund, Andreasstraße 6a,
Gernert 2084

Welches bedeutendste In-
stitut Deutschlands, gewis-
senhafte Ausbildung von Berufs-
u. Herren-Fahrern unter Leitung
von Fach-Ingenieuren, Mon-
tagen u. Fahrmeister. 6 ei-
genen Lehrwagen, best ein-
gerichtete Reparatur-
werkstatt.

Interessenten in Befähigung
gern gefastet.
Prospekt gratis.

Bei Rheumatismus!

Wicht. Hinweis ist Dr. Dufsch's
australisches Gipsgipsplaster un-
entbehrlich, a. H. Mk. 1.—
Nur bei Dr. Dufsch, Dro-
gerie u. weißen Kreuz.

Auf dem Wege Nehmann-
Hofenstraße — Ostmauer

Geld verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung
Märker in der Exped. d. Bl.

Restaurant

„Zum steifen Arm.“

Donnerstag, 25. April:

Familienabend

mit verstärktem Orchester,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Rgts. Nr. 56

Programm.

I. Teil.

1. „Felsenfest“, Marsch Recktenwald.
2. Ouvertüre z. Op. „Figaros Hochzeit“ Mozart.
3. Fantasie a. d. Op. „Mignon“ Thomas.
4. „Blütenkranz Joh. Strauß'scher Walzer“ Ed. Strauß.

II. Teil.

5. Ouvertüre z. Op. „Toll“ Rossini.
6. Divertissement a. d. Op. „Madame Butterfly“ Puccini.
7. „Süßes Sehnen“, Romanze für Cello und
Flöte Menzel.
- (Herren Schmerfeld und Wieseler.)
8. „Operetten-Revue“, Potpourri Fétras.

III. Teil.

9. Ouvertüre z. Op. „Die Fledermaus“ Strauß.
10. Selection a. d. Op. „Der fidele Bauer“ Fall.
11. „Rote Rosen“, Walzer a. d. Op. „Der
Mann mit den drei Frauen“ Lehár.
12. „An die Gewehre“, Marsch Lehnhardt.

Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintritt 25 Pf.

Jos. Großwiele.

Adam Flaus

verkauft in Gänze
Dauerhaftigkeit. Günstige
Zahlungsbedingungen. Lieferung frei
Haus, auch zur Probe. Reichhaltige Aus-
wahl in allen Preislagen. Kataloge kostenlos.

Planoforte, Gerh. Adam
Fabrik
Gegründet 1823

Wesel, Münster u. Kaldenberg. Duisburg, Sonnenberg.

B

Deutscher
durch unsere Geld-
60 Bfg. von der Post
jährlich Mk. 1,50, die
ins Haus gebracht
jährlich ausfällt. der
Geschäftsführer: No-
Fertigpreden

Nr. 98

Die Zwan- der Sozio

Die Sozialdemo-
bei jeder Gelegenheit
des Volkes durch d
tern. Es ist dies i
reichstes Agitations
Dinge so dargestellt
betörten Genossen
Hoffnung festsetzen
altemokratie an da
bürgerlichen Ein-
wicklung gewinnen
iel Milch und Hon-
von oder drückender
de. Soweit Steuer-
den sie nur durch d
reichen aufgebracht
schweigen die Züh
Presse wohlweislich
laßt die Sozialdemo
res Terrorismus d
Man erkennt dies
stiken über die Par
gelegentlich veröffi
kennt dies besond
der Steuer, welche
Arbeitschaft für d

Was hat man i
Jahren für ein L
hat man zu Anfang
gepflanzt und geg
bürgerliche kapital
Wand zu drücken!
sehen gelernt, daß
paganda für die W
Die sozialdemokra
ben dem Treiben i
tenen und einem
Denn jedesmal r
Kaffen dadurch er
anderer als der
ist es gewesen, de

Den M

Bon

„Ach, dann sind
Iam mir gleich so
schon mich zu irren
„Wie das mögli
verständlich, denn
mehr finde ich die
Und nun geht
Antworten hin u
auf in den alten
ant, von den liebe
können, — und wie
Laden, wenn sie
der Kinderzeit ged
„Wann befindest
„Herr Doktor?“
„Es werden jet
war damals ein i
„Ja, ich entfin
sangen immer so
men Sie seitdem
„Ich stand in E
für den kurzen U
ne Einnahme hat
fert. Alle Eripa
Sommer zu der
Wunders, zu der
der ich endlich e
laß soll den H
sein, nun mich d
geführt hat.“
„Wie freue ich
nächsten Briefe
Und nicht wahr,
mal wieder? Wi
innerungen aus
Kunde finden Sie